

## Blitzlicht

### Von «...@hin.ch» zu «...@fmh.ch»

Wir machen Sie erneut darauf aufmerksam, dass das FMH-Generalsekretariat seine E-Mail-Adressen umgestellt hat: Von «...@hin.ch» zu «...@fmh.ch». Wir bitten Sie, für Ihre elektronische Korrespondenz mit den Mitarbeitenden des FMH-Generalsekretariats ab sofort nur noch die neuen E-Mail-Adressen zu verwenden.

## Aus dem Zentralvostand

### Rücktritt von Ursula Steiner

Ursula Steiner-König hat auf die Ärztekammer vom 18./19. Mai 06 demissioniert, wird ihr Amt als Mitglied des FMH-Zentralvorstandes nach 12 Jahren also niederlegen. FMH-Präsident de Haller hat ihr in einer ersten Reaktion für ihren ausserordentlichem Einsatz zugunsten der FMH und der Ärzteschaft herzlich gedankt – und darauf hingewiesen, dass uns Ursula Steiners persönlicher Stil, der von Ideenreichtum, Aufgeschlossenheit und Gründlichkeit geprägt ist, fehlen wird. Und: dass solchen ersten Reaktionen noch diverse Festivitäten zu Ehren der Zurücktretenden folgen werden.



Ursula Steiner

## Der ZV im Januar

Über die aktuellen Beschlüsse des FMH-Zentralvorstandes haben wir in der SÄZ bereits informiert. Hier eine Zusammenfassung:

Der ZV hat beschlossen, das Aktienpaket der FMH an SwissPEP zu verkaufen. Der ZV will sich jedoch im Rahmen künftiger Projekte weiterhin für SwissPEP engagieren. Auch hat er sich dafür ausgesprochen, das Mandat von Jürg von Below im Verwaltungsrat der HIN AG für das Jahr 2006 aufrecht zu erhalten, obschon dieser die FMH verlassen hat. Nebst dem erfolgreichen Relaunch der Schweizerischen Ärztezeitung hat der ZV auch zur Kenntnis genommen, dass das Projekt My FMH startbereit ist. Die technischen und finanziellen Fragen in Zusammenhang mit diesem Projekt sind gelöst. In die Arbeitsgruppe «Qualität» der FMH wurden drei neue Mitglieder aus der Romandie gewählt.

## Aus den Abteilungen

### Daten, Demographie, Qualität DDQ

#### Qualität in der Arztpraxis

Die FMH nahm Ende letzten Jahres an einem Workshop zum Thema «Qualität in der Arztpraxis» teil, der von der santésuisse in Bern durchgeführt wurde. Experten aus verschiedenen Ländern vermittelten einen Überblick über den internationalen Stand der Qualitätsdiskussion, und Schweizer Fachleute zeigten die Situation in der Schweiz auf.

Im Namen der FMH hielt Georg von Below, der damalige Abteilungsleiter DDQ, ein Referat zum Thema «Qualität in der Arztpraxis: Position der FMH». Dabei stützte er sich auf das von der Ärztekammer abgenommene und in der SÄZ publizierte «Leitbild ärztliche Qualität». Die vollständigen Workshop-Unterlagen mit allen Vorträgen können heruntergeladen werden unter: [www.santesuisse.ch](http://www.santesuisse.ch) -> Presse -> Medienworkshops.

### Georg von Below verlässt die FMH

Der Leiter der Abteilung «Daten, Demographie, Qualität» DDQ, Georg (Jürg) von Below, verlässt die FMH Ende Februar. «Nach mehr als acht Jahren Tätigkeit für die FMH wird es für mich Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen», schreibt er dazu. Anfang März 2006 wird er die Leitung des Bereiches «Qualität» des Spitalzentrums Biel/Seeland übernehmen. In seiner neuen Funktion wird der Arzt von Below also wieder näher am eigentlichen Versorgungsprozess stehen. Die Geschäftsleitung der FMH und die Mitarbeitenden des Generalsekretariates danken Georg von Below auch an dieser Stelle bestens für seine wertvolle Arbeit und wünschen ihm für seine Zukunft von Herzen alles Gute!

Bis die Nachfolge von Georg von Below geklärt ist, wird Martina Hersperger die Abteilung DDQ ad interim leiten. Martina Hersperger ist seit August 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung DDQ. Sie hat an der Universität Zürich Publizistikwissenschaften und Sozial- und Präventivmedizin studiert.



Martina Hersperger und Georg von Below

### Aus-, Weiter-Fortbildung

#### Wo sind meine Besitzstandleistungen geblieben?

Sind Sie auch einer oder eine von 18000 Ärztinnen und Ärzten, welche in den Jahren 2003/2004 an der so genannten «Dignitätsumfrage» teilgenommen haben? Dann fragen Sie sich sicher, was mit den damals gemachten Angaben geschehen ist bzw. welchem Zweck sie dienen. Dafür ist vorab der Begriff der so genannten «Besitzstandleistungen» zu erläutern: Seit der Inkraftsetzung von Tarmed dürfen Sie prinzipiell nur noch Lei-

stungen abrechnen, für die Sie die entsprechenden Titel besitzen (Facharztstitel, Schwerpunkte, Fähigkeitsausweise). In der Dignitätsumfrage haben Sie angegeben, welche Positionen Sie abrechnen wollen, für die Sie die in Tarmed verlangten Titel nicht erworben haben. Dank diesen Besitzstandpositionen in der Dignitätsdatenbank – Leistungen, die Sie in Ihrem Besitzstand haben – können Sie Ihren Beruf im bisherigen Rahmen ungeschmälert weiter ausüben. Jetzt kommt das «Aber»: In der Vereinbarung mit den Versicherern wurde festgehalten, dass die zukünftige Verrechnung von Besitzstandpositionen nur dann möglich ist, wenn dafür die entsprechende Fortbildung geleistet wurde. Der Zentralvorstand hat zu diesem Zweck ein internetbasiertes Konzept gutgeheissen, gemäss dem Sie diese Fortbildung im Sinne einer Selbstdeklaration unbürokratisch bestätigen können. Wir werden Sie in einer der nächsten Nummern der SÄZ im Detail über die Rahmenbedingungen und das konkrete Vorgehen informieren. Nachdem Sie nun zwei Jahre lang Erfahrungen mit dem Tarmed-Tarif gesammelt haben, werden Sie jetzt besser beurteilen können, welche Besitzstandpositionen Sie auch in Zukunft noch abrechnen möchten.

### Dienste

#### Wo stehen wir im Projekt Dignität?

Im März 2003 wurde mit der Erhebung der Dignitätsdaten bei über 30000 Ärztinnen und Ärzten begonnen. Ein Grossteil der erhobenen Daten konnte rasch erfasst und validiert werden. Seit dem 1. Juli 2004 befasst sich eine neu zusammengesetzte Projektgruppe mit der Vervollständigung und der Überprüfung der Dignitätsdatenbank. Zurzeit befinden sich etwa 3000 Dignitätsausweise im Umlauf: Die betroffenen Ärztinnen und Ärzte sollten uns dringend das Validierungsblatt zurückschicken. Sie bestätigen mit der Validierung, dass wir ihre Daten korrekt erfasst haben. Von weiteren ca. 3000 Ärztinnen und Ärzten haben wir noch keine Daten. Parallel zur Vervollständigung der Dignitätsdatenbank liefen die Verhandlungen mit den Versicherern, bei denen es vor allem um die Modalitäten für die Kontrolle der Arztrechnungen durch die Versicherer ging. Verträge sind zur Zeit noch keine unterschrieben. Es ist aber damit zu rechnen, dass zumindest die SUVA demnächst mit der Überprüfung der Dignitäten der abgerechneten Leistungspositionen im UV/MV/IV-Bereich beginnt. Wer bis zu diesem

Zeitpunkt seine Dignitätsdaten nicht validiert hat, muss damit rechnen, dass ihm der Versicherer die Rechnung nicht bezahlt. Ärztinnen und Ärzte haben deshalb grösstes Interesse daran, dass wir ihre Daten aktiv schalten – und das können wir nur, wenn die Daten vom Arzt und von der Ärztin validiert sind.

### MyFMH – das Internetportal für FMH-Mitglieder

Ende November 2005 wurden die Arbeiten am Vorprojekt MyFMH in Angriff genommen. Der Zentralvorstand hat im Januar 2006 dem Projekt zugestimmt. MyFMH ist ein Internetportal, welches – in einer ersten Projektphase – jedem FMH-Mitglied ermöglicht, seine Dignitätsdaten jederzeit einzusehen, zu mutieren, zu validieren, auszudrucken, herunterzuladen und an Dritte (z.B. einem Spital als Arbeitgeber) zu verschicken, sowie auch die abgeschlossene Fortbildung für Besitzstandpositionen in Selbstdeklaration zu bestätigen. Es versteht sich von selbst, dass der Zugang zu diesem Portal den höchsten Sicherheitsanforderungen genügen muss: Der HIN ASAS-Zugang bietet sich dafür an. Für FMH-Mitglieder, die HIN ASAS nicht einsetzen können (oder wollen), wird ein alternativer Sicherheitszugang zur Verfügung stehen. Die erste Projektphase mit der Dignitätsdatenbank soll bis Ende April 2006 abgeschlossen sein. Für die zweite Projektphase werden weitere Anwendungsmöglichkeiten anvisiert, zum Beispiel eine Mutation der Mitgliedsdaten, der Eintrag im Ärzteindex, die Administration der Vertragsdatenbank oder gezielte Umfragen oder Abstimmungen.

### Tarife

#### TARMED: neue Version

Am 1. April 2006 tritt eine neue TARMED-Version in Kraft. Diese neue Version 1.03, ursprünglich für den 1. Januar 2006 vorgesehen, ist vom Bundesrat nach unverständlich langer Zeit verabschiedet worden. Sie kann von der Website Tarmed Suisse [www.tarmedsuisse.ch](http://www.tarmedsuisse.ch) heruntergeladen werden.

#### Erinnerung: Verrechnung der Blutentnahme

Wiederholt wurden Sie betreffend der Verrechnung der Blutentnahme informiert. Vorläufig beinhaltet die aktuell gültige TARMED Fassung noch keine Position, welche die Blutentnahme tarifiert. Im Einverständnis mit den Versicherern hatte deshalb die FMH ihren Mitgliedern

empfohlen, die Blutentnahme mit der Position 9710.00 der Analysenliste – «Blutentnahme Kapillarblut oder Venenpunktion» – zu verrechnen. Nun wurde in der Zwischenzeit diese Position 9710.00 von der Analysenliste vom 1. Januar 2006 gestrichen. Und die neue TARMED Fassung, welche eine Position zur Tarifierung der Blutentnahme vorsieht, trat nicht auf den 1. Januar 2006 in Kraft. Dies aufgrund der vom Bundesamt für Gesundheit und vom Departement des Innern auferlegten Genehmigungsfristen. Demzufolge – und nach Rücksprache mit san-tésuisse – empfiehlt die FMH ihren Mitgliedern, die Blutentnahme wie bisher zu verrechnen, d.h. mit der Position 9710.00 der Analysenliste vom 1. Januar 2005. Zudem müssen wir Sie davon in Kenntnis setzen, dass – gemäss Verordnung des Bundesrates – vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 die Position 8560.10 der Analysenliste «Hämatologische Untersuchung mit QBC-Methode» nur noch für die Bestimmung des Hämoglobins und des Hämatokrits – nicht mehr aber für diejenige der Leukocyten und der Thrombocyten – zugelassen ist. Ab 1. Januar 2007 wird die QBC-Methode gar nicht mehr zugelassen sein. Dies ist der Link zur neuen Analysenliste: <http://www.bag.admin.ch/kv/gesetze/d/index.htm>

### Kommunikation

#### Today's Press – Ihre tägliche Presseschau

Today's Press: Kennen Sie diese tägliche, kostenlose Dienstleistung der FMH schon? Nein? Dann ist es höchste Zeit, dass Sie Ihre massgeschneiderte Presseschau aus den Bereichen «Medizin», «Gesundheit» und «Gesundheitspolitik» jetzt abonnieren! Dies ist ganz einfach auf der Website der FMH möglich – in der Rubrik «Today's Press» eben:



Täglich aktuell: Today's Press - die Presseschau der FMH

[http://www.fmh.ch/ww/de/pub/newsletters/fmh/todays\\_press.htm](http://www.fmh.ch/ww/de/pub/newsletters/fmh/todays_press.htm)

Einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben wir bei diesem Service nicht, elektronisch ist ohnehin nur ein Teil dessen greifbar, was in den gedruckten Ausgaben der Tageszeitungen publiziert wird. Aber jeden Tag kommen da trotzdem zahlreiche Artikel zusammen, die einen gültigen Überblick über die aktuelle Presse- bzw. Themen-Landschaft ermöglicht. Willkommen also im Kreise unserer Leserschaft!

Ihre FMH-Kommunikationsabteilung.

### Die FMH in den Medien

Die FMH pflegt einen sehr aktiven und offenen Kontakt mit Medienschaffenden – mit Vertreterinnen und Vertretern von Radio und Fernsehen, von Zeitungen, Zeitschriften oder Nachrichtenagenturen vor allem aus der Schweiz, ab und zu aber auch aus dem Ausland. Anlauf- und Koordinationsstelle ist die Abteilung Kommunikation. Täglich gehen hier in der Regel mehrere Anfragen ein. Selbstverständlich informieren wir regelmässig aber auch proaktiv. Immer wieder geben ZV-Mitglieder – allen voran der Präsident – auch Interviews, zum Teil ausführliche. So waren Gedanken und Ausführungen von Jacques de Haller in den vergangenen Wochen in «Le Temps», in der Berner Zeitung, der «NZZ am Sonntag» oder auch im «Blick» zu lesen. Vom Magazin «L'Illustré» erhielt er gar die «Rose der Woche»! ...



Präsident in den Medien: Die FMH und ihr Präsident

### Medienkonferenz

Auf grosse Resonanz stiess die FMH mit ihrem Gegenvorschlag zur Einheitskassen-Initiative. Präsident de Haller und Vizepräsident Guisan präsentierten den Vorschlag der Öffentlichkeit

anlässlich einer sehr gut besuchten Medienkonferenz im Berner Käfigturm. Alle wichtigen nationalen Medien, inklusive das Schweizer Fernsehen, folgten unserer Einladung. Praktisch gleichzeitig diskutierte die zuständige Kommission des Nationalrates den Vorschlag der FMH. Sie lehnte zwar sowohl die Initiative als auch unsere Idee eines Gegenvorschlages ab - die konstruktiven Ideen der FMH werden auf anderen politischen Wegen jedoch mit Sicherheit in der Diskussion um zukunftsgerichtete Neuerungen in diesem Bereich bleiben. Die Argumentation der FMH ist abrufbar auf unserer Website: <http://www.fmh.ch/ww/de/pub/fmh/standespolitik.htm>



Medienkonferenz der FMH in Bern